

Ikanai de!

Don't leave me!

Von Shatai

Kapitel 7: "Kaeri Chuu" oder "Küsse und Tränen"

Zurück im Internat gingen beide auf ihre Zimmer um ihr Gepäck auszupacken und ein wenig auszuruhen.

Feli lies den Besuch bei Mya Revue passieren. Sie grübelte immer noch über Myas Verhalten. Und für was sie Riot nur Glück wünschte? Nachdenklich rieb sie sich das Ohr.

Ihr Ohrring fehlte!! Sie sprang auf und wühlte die Tasche, die sie bei Mya dabei gehabt hatte durch. Doch Fehlanzeige, der Ohrring blieb verschwunden.

> So ein Mist! Der war so schön! < ärgerte sie sich.

Grummelnd warf sie sich aufs Bett und starrte an die Decke, als es an der Tür klopfte.

> Wenn das nicht Yumiko sein wird... < mutmaßte sie. Doch es war Riot, der zwischen Daumen und Zeigefinger einen kleinen, silbernen Gegenstand schwenkte: Ihren Ohrring!

Feli öffnete überrascht den Mund.

"Cool, du hast meinen Ohrring gefunden!" freute sie sich.

"Er war im Auto" entgegnete er und spähte über Felis Schulter neugierig in ihr Zimmer.

Feli nahm ihm den Ring aus den Fingern und legte ihn in eine Schmuckschatulle.

Riot folgte ihr unaufgefordert ins Zimmer.

"Hm", machte er "sehr stilvoll", und sah sich um.

"Stilvoll?! In deinen Augen eher spießig, oder?" witzelte Feli und schloss die Türe hinter ihm.

"Tzzzz! Was du immer von mir denkst!" er schüttelte kaum merklich den Kopf.

"Das hab ich alles zusammen mit meiner ehemaligen Mitbewohnerin Gabriella ausgesucht" fügte sie doch ein wenig stolz hinzu.

"Und wo ist Gabriella dieses Jahr?" fragte er.

"Sie ist zurück in ihr Heimatland Spanien..." erklärte Feli seufzend, "Gabriella war meine beste Freundin! Sie war nicht so eine Spießerin wie die anderen hier." Fügte sie traurig hinzu.

"Jetzt bin ich ja da." Zwinkerte er.

"Na wenn das so ist werde ich ab jetzt mit dir darüber diskutieren müssen, wie schlimm die Kerle doch sind!" lachte Feli.

Riot verzog gespielt beleidigt das Gesicht.

"Du hast ja Vorurteile!"

"Bei meinem Cousin kein Wunder!" erklärte Feli.

Riot nickte. Da konnte sie Recht haben.

"Aber weshalb ich eigentlich hier bin..." fing er an. "Ich habe heute Abend einen Auftritt mit meiner Band."
Riot machte eine kleine Pause.
"Willst du mitkommen?"
"Einen Auftritt?!" echote Feli erstaunt.
"Klar!" sagte sie und grinste.
"Wirklich?" Riot glaubte es kaum. "Auch wenn es eine Punkband ist?"
Feli nickte.
"Ja, auch dann!" versicherte sie.
Riot freute sich.
"Fein. Also dann... Ich würde dich dann in einer Stunde wieder hier abholen damit wir zusammen zur Halle fahren können!"
Feli willigte ein.
Als Riot gegangen war, sah sie auf die Uhr. Noch eine Stunde?! Au weia, da musste sie sich aber sputen. Zu erst galt es, sich dem Anlass entsprechend zu kleiden. Aber wie sollte sie das nur anstellen, immerhin hatte sie fast nur feine Designerfähnchen und damit würde sie sich nur zum Gespött der anderen Konzertbesucher machen.
Kurzerhand orderte sie Yumiko zur Beratung in ihr Zimmer.
"Yumi, was soll ich nur anziehen?" jammerte Feli. "Ich hab doch nichts..."
Yumi zog eine Augenbraue hoch.
"Da scheint es jemanden aber verdammt wichtig zu sein, einen guten Eindruck zu machen!" bemerkte sie spöttisch.
Feli rannte aufgeregt im Zimmer herum, lief von hier nach dort um immer wieder verstreut im Kleiderschrank zu wühlen.
"Jeans, dunkles Oberteil -den Rest erledigt das Make-up!" schlug Yumi vor.
"Besser!" rief Feli auf einmal aufgebracht und zog eine Lederhose aus ihrem Kleiderschrank, die sie triumphierend hochhielt.
"Oh weia, wo hast du die denn her?" Yumi sah sie kritisch an.
"Na, die waren doch letzten Winter der letzte Schrei!" grinste Feli und schlüpfte in die Hose.
"Wer hätte gedacht, dass die mir mal so nützlich werden wird?"
Dazu suchte sie ein schlichtes rotes Trägertop heraus und begann sich unter Yumis immer noch kritischen Augen die selbigen dunkel zu umrahmen.
"Feli! Spinnst du?" rief sie auf einmal aus und nahm ihr den Kajal, mit dem sie sich gerade die Lippen dunkel anmalte, aus der Hand.
"Du übertreibst! Ich denke er mag dich so, wie er dich kennen gelernt hat!" schalt sie Feli, die nur schuldbewusst und mit dem Gesichtsausdruck frisch verliebter lächelte.
Yumi schüttelte den Kopf.
"Au weia, dass du verliebt bist sieht ja ein Blinder!" bemerkte sie lächelnd.
Feli zuckte verlegen die Schultern. Aber eigentlich hatte Yumi recht: Sie war verliebt. Blieb nur noch die Frage offen, ob dies auch auf Gegenseitigkeit beruhte.
Da klopfte es auch schon an der Tür. Feli fuhr herum.
"Das wird er sein!"
Yumi lächelte ihr aufmunternd zu und machte mit den Fingern das Victoryzeichen.
"Du siehst super aus!"
Feli schnappte sich ihre Tasche, winkte Yumi zu und lief aus dem Zimmer.
Riot hatte sich mit verschränkten Armen lässig gegen die Wand vor ihrem Zimmer gelehnt.
"Wow!" sagte er, als er sie sah. "Wer hätte gedacht, dass dir auch ein weniger

elegantes Outfit so gut steht?"

Feli lächelte geschmeichelt.

"Wer hätte gedacht, dass Gucci so coole Hosen herstellt?!" versuchte es Riot mit einem Witz, doch Felis lachen gefror auf ihren Lippen. Also hielt er sie immer noch für eine reiche Göre.

Aber was dachte sie sich auch? Ein Stylwechsel machte noch lange keine andere Persönlichkeit aus ihr.

"Haha, ja ja!" machte sie verunsichert und rang sich ein Lächeln ab.

Aber war sie denn so sehr anders als all die anderen Mädchen hier? War sie denn nicht eine von all denen, die das Leben mit ein wenig Luxus genossen? War sie besser als die anderen, nur weil sie sich auch mit weniger begnügte und weil sie sich eben ausgerechnet für einen Außenseiter interessierte?

Riot unterbrach sie bei ihren Grübeleien.

"Du wirst sehen; das wird ein jenseits Spaß!" schwärmte er voll Vorfreude.

"Und du bekommst sogar einen Ehrenplatz!" erwähnte er.

"Einen Ehrenplatz?" wiederholte Feli.

"Ja also du kleines Persönchen ganz vorn in der ersten Reihe?!" prustete er.

"Ich glaube wohl kaum! Oder soll ich dich nach der Show vom Boden wegkratzen?!"

Amüsiert sah er sie an. Feli wollte gerade protestieren als sie bemerkte, dass er vielleicht Recht haben könnte. Sie war noch nie auf einem Punkkonzert gewesen, aber wahrscheinlich war sie wirklich zu schwächtigt um vorn mitzumischen.

Sie lächelte gequält und spürte, wie ihre "coole" Fassade zu bröckeln begann. Daran konnte auch ein punkig angehauchtes Outfit nichts ändern, sie war und blieb eben doch eine kleine, reiche Göre.

Die Halle in der das Konzert stattfinden sollte, war sehr klein. Immerhin war Riots Band "Kaeri Chuu" auch nicht sonderlich bekannt und bis jetzt immer nur durch die umliegenden Städtchen getingelt.

Aber dennoch war Feli sehr beeindruckt und geschmeichelt, dass sie mit dem "Leader" der Band hier aufkreuzte und fühlte sich beinahe wie ein VIP.

Riot steuerte auf eine Gruppe Jungs zu und plauderte mit ihnen. Es waren die übrigen Bandmitglieder und alte Freunde von Riot. Überrascht stellte Feli fest, dass auch darunter auch "Normalos" waren und fühlte sich nicht mehr ganz so fremd. Einer mit blondierten Threadlocks reichte ihr die Hand und stellte sich als "Micky" vor. Er würde das Konzert auch vom sagenunwobenen Ehrenplatz aus verfolgen.

Da Riot und die anderen Bandmitglieder noch einiges vorzubereiten hatten, vertraute Riot Feli seinem Kumpel Micky an.

"Und das du mir ja gut auf sie acht gibst!" witzelte er, was Feli mal wieder mehr als peinlich war.

"Ey, ey, Sir!" grinste Micky und ging mit Feli in die Halle.

Vor dem Mischpult, von dem aus der Tontechniker auch die Lichter steuerte, gab es einen kleinen, langen Bartisch, hinter dem vier Barhocker standen und so von der rockenden Meute getrennt waren, welchen er mit einladender Geste als den "Ehrenplatz" vorstellte.

"Willst du auch ein Bier?" fragte Micky, der bereits zwei Flaschen in der Hand hielt

Feli nickte aufgeregt und nahm auf einem Barhocker platz. Eigentlich hätte sie lieber etwas anderes gehabt, aber sie wollte nicht unhöflich sein.

Micky hob die Flasche und prostete ihr zu.

"Auf einen gelungenen Gig!"

Feli lächelte und hob ebenfalls die Flasche.

Langsam füllte sich die Halle mit konzerthungrigen Jugendlichen.

"Hast du sie schon mal spielen gesehen?" erkundigte sich Micky, worauf Feli den Kopf schüttete.

"Na dann sei gespannt!" prophezeite er. "Sie sind einsame spitze!"

"Ja, gespannt bin ich wirklich!" entgegnete sie und nahm noch einen Schluck vom Bier. Endlich kamen auch "Kaeri Chuu" auf die Bühne und begannen mit ihrer Show. Die Menge grölte und hüpfte wie wild, so dass Feli doch ganz froh über ihren "Ehrenplatz" wurde.

Auch wenn es allesamt unbekannte Songs waren, so fingen sie doch an, ihr zu gefallen.

Riot hing das Haar schon in schweißnassen Strähnen ins Gesicht und auch sein weißes Hemd klebte an ihm, als er den letzten Song ansagte. Feli konnte ihren Blick gar nicht mehr von ihm wenden.

"Der letzte Song ist diesmal ein Cover..." begann er.

"...it's for someone special..." sprach er weiter und sah Feli von der Bühne aus direkt in die Augen.

Perplex ließ sie die Bierflasche, die sie gerade zum Mund führen wollte, sinken und starrte zu Riot. Als er begann, ein langsames Gitarrensolo anzustimmen, zückten viele Konzertbesucher ihre Feuerzeuge. Micky schlug ihr lachen ins Kreuz und sprach das aus, was sie sich kaum zu denken wagte:

"Ich glaub, er meint dich, Baby!"

Feli sagte nichts, sondern starrte nur weiter zur Bühne und hörte ihm zu, als er zu singen begann. Es war "Everything I do" von Bryan Adams.

Dass die übrigen Bandmitglieder zum Refrain einsetzten und aus dem Cover wie angekündigt ein Punkcover wurde, fiel Feli gar nicht mehr auf. Völlig in Gedanken versunken, mit einem Lächeln auf den Lippen grinste sie vor sich hin.

Auch dass die Menge jubelte und die Band von der Bühne ging, nahm sie nur durch einen Schleier wahr.

Micky stupste sie an.

"Komm, lass uns hinter die Bühne zu den Jungs gehen!" schlug er vor.

"Man, das war klasse!" murmelte er vor sich hin und Feli nickte wieder nur stumm.

Sie fühlte sich wie in einer Wattekugel eingebettet. Alles schien so unwirklich.

Hinter der Bühne warteten sie, bis die Jungs geduscht hatten und nur mit Badetüchern um die Hüften aus den Duschen kamen. Und abermals war Feli an der Reihe, Riot anzuglotzen. Was sich bisher immer nur unter seinen Shirts abgezeichnet hatte, war wirklich bewundernswert.

Es kam ihr so vor, als wäre er ein wenig verlegen, als er ihr lächelnd mitteilte, dass er sich nur kurz umziehen müsste und dann sofort wieder kommen würde. Na ja, in gewisser Weise war diese Songwidmung ja so eine Art Liebeserklärung gewesen. Feli begann sich erneut zu fragen, was Riot eigentlich wollte. Einmal zeigte er seine Interesse an ihr so offensichtlich, das andere Mal sah es so aus, als wäre er nur an einer Freundschaft interessiert.

"Und? Wie hat es dir gefallen?" wollte Riot wissen, als er frisch umgezogen wieder erschien.

"Es war super!" sagte Feli voll offener Bewunderung, aber insgeheim meinte sie damit nur den letzten Song.

Riot freute sich über ihre Antwort. Zusammen mit den restliche Bandmitgliedern und Micky wollten sie noch in eine Kneipe um auf das gelungene Konzert anzustoßen.

Zwar wäre Feli lieber allein gewesen um endlich wieder klar denken zu können, lies sich aber doch widerstandslos mitschleppen. Die anderen entpuppten sich als recht lustige Kerle und so wurde Feli wenigstens ein bisschen von ihrem Gefühlschaos abgelenkt.

Auf der Heimfahrt grübelte Feli darüber, ob sie ihn auf das letzte Lied ansprechen sollte. Allerdings wäre es ganz schön peinlich gewesen, hätte es doch nicht ihr gegolten.

Also beschloss sie lieber ihre Vermutung für sich zu behalten.

Nachdem Riot sein Auto auf dem Internatsparkplatz geparkt hatte, überredete er Feli sich im Park noch kurz die Beine zu vertreten und eine Zigarette zu rauchen.

Der Mond ging gerade hinter den Bäumen auf, als sie den Park betraten. Schweigend steuerten sie eine Bank an, nur der Kies knirschte unter ihren Füßen und eine Grille zirpte leise im Gras.

> Hui, richtig romantisch hier, fast wie in einem Film < dachte Feli und setzte sich neben Riot auf die Bank. Sie schwiegen sich weiter an. Riot zog ein letztes Mal an seiner Zigarette, bevor er den Stummel wegschnippte. Er lehnte sich ein bisschen vor und stützte sich mit den Armen auf seinen Schenkeln ab.

"Ich fand den Tag wirklich schön mit dir!" sagte er ohne sie anzusehen.

Überrascht sah ihn Feli von der Seite an.

"Wenn man von dem kleinen Streit heute morgen mal absieht hatte ich schon lange kein so schönes Wochenende mehr!" fügte er leise hinzu und setzte sich wieder auf.

"Ich äh, ich fand den Tag auch sehr schön!" erwiderte Feli hörbar verlegen.

"Vor allem den Anhänger..." sagte sie und fasste sich dabei an den Hals.

Riot drehte sich zu ihr, sah erst auf ihre Kette und dann in ihr Gesicht.

"Wie schon gesagt, er ist fast so schön wie du!"

Er sah ihr tief in die Augen, was in Feli das Gefühl auslöste, gleich von der Bank zu kippen. Ihr Bauch fühlte sich an, als hätte sie einen Ameisenhaufen zu Abend gegessen.

Sein Gesicht war so nah an ihrem, dass sie wieder sein Aftershave riechen konnte.

Ernst hielt sie seinem Blick stand, während er sich näher zu ihr beugte um sie sanft auf den Mund zu küssen. Feli schloss die Augen.

Riot legte seine Hand in ihren Nacken und zog sich näher zu sich.

Langsam glitten seine Lippen über die ihre, bis sie ihren Mund öffnete und sich ihre Zungen fanden.

Nun kippte Feli wirklich beinahe von ihren Gefühlen überwältigt von der Parkbank. Er küsste wirklich phantastisch!

Vorsichtig bahnte sie sich mit ihren Fingern den Weg unter seine Lederjacke, vorauf seine Küsse immer fordernder wurden.

Sanft strich er ihr mit den Händen über die Wangen und küsste sie ein letztes Mal auf die Lippen. Atemlos sahen sie sich in die Augen.

Felis Herz klopfte, als wolle es gleich zerspringen. Sie lächelte ihn an, doch er sah ihr ohne mit der Wimper zu zucken in die Augen.

"Hat es dir gefallen?" fragte er fast flehend. Obwohl er nicht erwähnte, was er meinte, wusste Feli, dass er auf das Lied anspielte.

Sie senkte verlegen den Blick und nickte.

"Es war wunderschön!" flüsterte sie.

Dann schloss er sie in seine Arme und zog sie ganz nah zu sich. Feli genoss seine Nähe,

den Geruch der Lederjacke und seines Parfüms und legte den Kopf an seine Brust. Sein Herz schlug mindestens so schnell wie das ihre. Er stütze sanft sein Kinn auf ihrem Kopf an und murmelte leise und für Feli nicht hörbar:

"Ikanai de!"

Sie saßen ziemlich lange so aneinandergekuschelt auf der Bank. Als Feli aufsah, stand der Mond schon weit oben am Nachthimmel. Mehrere Grillen zirpten und der Wind strich durch das hohe Gras. Feli begann zu frieren.

"Komm, lass uns rein gehen, du zitterst ja schon!" bemerkte Riot.

Hand in Hand liefen sie über den Kiesweg zurück zum Gebäude.

Vor der Eingangstür drückte Riot Feli Hand.

"Langsam bin ich richtig glücklich darüber, dass man mich auf dieses Internat geschickt hat!"

Feli lächelte.

"Ich auch..." sagte sie leise, als er sie zu sich drehte, um sie erneut zu küssen.

Just in diesem Moment kam Tracy zur Tür heraus und gaffte die beiden mit großen Augen und geöffnetem Mund an.

"Also... Das ist ja...!" stotterte sie sprachlos. Im Gehen drehte sie sich noch einmal um, musterte sie von oben bis unten und fand letztendlich schneller als vermutet die Sprache wieder:

"Also wenn Francis das erfährt, dann könnt ihr euer blaues Wunder erleben!"

"Und lass mich raten, wer es ihm erzählen wird?!" seufzte Feli leise.

Tracy begann hysterisch zu kichern.

"Oh mein Gott! Das ist zu komisch!" meinte sie albern und lief hämisch grinsend weiter.

Riot schüttelte den Kopf und sah wieder zu Feli hinunter.

"Und wenn schon?! Ist es dir etwa unangenehm?" fragte er.

Feli schüttelte vehement den Kopf.

"Nein! Natürlich nicht!"

Sie sah zu Boden.

"Aber er wird ausrasten..." fügte sie leise hinzu.

"Na und?" Riot lachte. "Ich kann mich verteidigen!"

Feli schaute ihn grimmig an.

"Ich habe dir schon mal gesagt, dass ich nicht will, dass..."

Riot erstickte ihre Wörter mit einem Kuss.

"Ja, ich weiß!" sagte er. "Aber mach dir keine Sorgen, Süße!"

Aber Feli seufzte nur.

> Ob das gut geht? <

Riot legte den Arm um sie und brachte sie zu ihrem Zimmer.

Zum Abschied gab er ihr noch einen Kuss auf die Stirn und wünschte ihr eine gute Nacht.

Nachdenklich schloss Feli die Tür. Francis war unberechenbar, wenn etwas nicht nach seinen Regeln lief. Und eins war sicher, einfach so würde er das mit Riot nicht hinnehmen!

Feli hatte sich nicht geirrt und so kam es, dass Francis am nächsten Tag wutschnaubend und ohne anzuklopfen ihre Zimmertür aufriss.

"F - Francis!" stammelte Feli erschrocken, aber sie fing sich schnell wieder.

"Was fällt dir ein hier ohne zu klopfen einfach hinein zu stürmen?" fragte sie ihnforsch.
"Was fällt DIR ein mit diesem asozialen Penner rumzumachen?" schrie er.
"Riot ist kein asozialer Penner!" widersprach Feli, doch Francis hörte gar nicht auf sie.
"Ich kann es nicht billigen, dass sich meine Cousine auf solch ein niederes Niveau herablässt!"
"Francis, das ist MEINE Entscheidung!" Feli wurde schon etwas lauter.
Francis packte sie an den Schultern.
"Nein!" Er sah ihr durchdringend in die Augen. "Du gehörst mir!" zischte er und versuchte sie näher an sich zu ziehen.
Feli wehrte sich so gut sie konnte.
"Du spinnst ja wohl!" rief sie und wandte sich in seinem Griff.
"Halt deinen frechen Mund!" schrie er.
"Francis! Du snobistisches Arschloch! Lass mich sofort los!" schrie sie zurück, doch Francis hielt ihr nur den Mund zu, während er sie mit der anderen Hand weiter festhielt.
"Halt den Mund, sagte ich!" knurrte er, worauf Feli ihn in die Hand biss.
"Aaaah!" schrie er. "Du kleine Zeckenschlampe!" schrie er, holte aus und gab Feli eine Ohrfeige.
Völlig überrascht hörte sie auf sich zu winden und starrte ihm in die kalten Augen. Auch Francis schien verunsichert. Abrupt ließ er Feli los und ging wortlos aus dem Zimmer.
Sie ließ sich wo sie stand auf den Fußboden sinken, eine Träne bahnte sich den Weg über ihr Gesicht. Feli hob sich die gerötete und schmerzende Wange.
Wie konnte er nur?!
Plötzlich kam jemand ins Zimmer und kniete sich neben sie. Es war Riot.
"Feli? Was ist los?" fragte er erstaunt.
Feli sah ihn durch einen Tränenschleier an und wollte etwas sagen, doch aus ihrer Kehle kam nur ein leiser Schluchtser.
"Francis? Hat er dir etwas getan? Er kam mir im Gang entgegen..." kombinierte Riot.
Feli blieb stumm. Riot schob ihre Hand sanft von der roten Wange.
"Er hat doch nicht etwa..." er schnappte entsetzte nach Luft. Feli vermied es, ihn anzusehen. Stattdessen rollte ihr eine weitere Träne aus dem Auge.
"Francis hat dich geschlagen! War es nicht so?!" Aber Feli antwortete abermals nicht. Aber er wusste auch ohne Worte, das so gewesen sein musste. Bestürzt schloss er die aufgelöste Feli in die Arme.
"Dieser Arsch!" sagte er fassungslos.
Dann zischte er durch seine vor Wut zusammengebissenen Zähne: "Na warte, der kann was erleben!"
Vorsichtig schob er seine Arme unter die von Feli um ihr hoch zu helfen und zum Bett zu bringen.
"Lass nur, ich kann schon noch alleine laufen..." sagte diese und zwang sich zu lächeln. Riot schloss die Tür und setzte sich anschließend neben sie auf das Bett und legte einen Arm um sie. Mit der anderen Hand streichelte er ihr zärtlich über den Rücken.
"Oh man, Süße, das tut mir so leid für dich!" sagte er.
"Es geht schon wieder!" flüsterte Feli und legte den Kopf auf seine Schulter.
"Er weiß es, oder?" wollte Riot wissen.
Feli nickte.
"Ja." Sie seufzte. "Er kann es einfach nicht ertragen, dass er sich gewisse Dinge nicht

kaufen kann!" Setzet sie hinzu.

"Der bekommt noch eine Abreibung von mir, darauf kannst du dich verlassen!" knurrte er.

Feli schüttelte den Kopf.

"Das ändert doch auch nichts." Sagte sie fast tonlos.

"Das nicht, aber..."

"Kein Aber! Du erinnerst dich doch sicher noch an dein Versprechen?!"

"Ja" schnaubte er, zog es aber vor, nicht zu widersprechen. Spätestens jetzt hielt er es für völlig legitim Francis trotzdem eine kleine Lehre zu erteilen. Feli musste es ja nicht erfahren...